Wir fuhren in der Hoffnung ab, ihn auf unserer weitern Fahrt vielleicht durch einen glücklichen Zufall zu treffen. Bei Tagesanbruch befanden wir uns einem Kloster gegenüber, welches von einer Winde, mit welcher das Wasser und alle andere Bedürfnisse hinaufgewunden werden, das Kloster der Winde oder Rolle, genannt wird. Es liegt auf dem steilen Felsen des Mokattam; die Mönche schwimmen an die vorüber fahrenden Schiffe heran und bitten um ein Almosen, doch sollen sie zuweilen auch, wenn es ohne Gefahr mit gutem Vortheile geschehen kann, die Vorüberfahrenden ausplündern. Man könnte sie eher für Amphibien, als für Menschen halten, sie schwammen Strom-aufwärts wie die Fische. Mit Feuer, Wasser und Luft sind sie hinreichend versehen, allein das vierte Element fehlt dem nackten Felsen, den sie bewohnen. Nach der Anzahl der Gebäude und der Mönche, welche wir auf dem Felsen sahen, schienen die erstern geräumig und die andern zahlreich zu sein. Sie gleichen vollkommen den Einsiedlern, welche früher die Höhlen dieses Felsens bewohnten.

Eine halbe Stunde weiter entfernt sich das Gebirge vom Nil, die beiden Ufer werden flach und bebaut. Ich sah nun wieder Wolken, welche mir ankündigten, daß ich mich dem Meere und einem gemäßigteren Clima näherte.

Wir schliefen zu Nacht in der Nähe des Koptischen Klosters Abuseifen, der erste Posten jenseit Cairo, welchen unsere Truppen nach der Schlacht bei den Pyramiden befestigten und bewohnten.

Ich kam noch einmal vor den Pyramiden von Saccara vorbei, vor diesen zahlreichen Denkmälern, welche das Todtenfeld, oder die Necropolis, von Memphis zierten und diese Stadt im Süden begrenzten, wie die Pyramiden von Ghizeh im Norden begrenzten. Noch immer fehlen genauere Untersuchungen über die Trümmer der Stadt sowohl, als über die der Pyramiden, und dies hat seinen Grund darin, daß es bis zu unserer Ankunft schwer hielt, die Pyramiden zu besuchen, so nahe sie auch bei Cairo liegen, weil die Araber in ihrer Umgegend beständig campiren und dieselben als ihr unverletzliches Eigenthum ansehen.

Bei Tagesanbruch befanden wir uns zwischen Alter-Atabi und Giza, Roda gegenüber, zur Rechten Cairo und Boulac, welche Ortschaften zusammen einen malerischen Anblick gewähren, indem sie einen lebendigen Vordergrund durch den Nil und einen bedeutungsvollen Hintergrund durch die Gebirgszüge, welche den Horizont begrenzen, erhalten. Meine Gefährten gestanden mir nicht so viel Zeit zu, diese Ansicht aufzunehmen, und im Fahren

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00002479